AUSBILDUNGSBERUFE INTERESSANT PRÄSENTIEREN

(bigi) Am 9. Oktober findet in Schwalmtal die zweite Ausbildermesse statt. Hier präsentieren sich ortsansässige Firmen mit ihrem Ausbildungsangebot. Die letzte Ausbildermesse hat auch der 16-jährige Kacper Drozd besucht und dadurch ein Langzeitpraktikum begonnen.

„Ich wusste nicht, dass die Firma Sanders auch Berufskraftfahrer ausbildet. Meine Lehrerin hat mich darüber informiert und uns zur Ausbildermesse begleitet", erzählt Kacper. Astrid Symanski-Pape ist bei der Waldnieler Europaschule auch als Berufswahlkoordinatorin tätig und unterstützt die Jugendlichen bei der Berufsorientierung und -Vorbereitung. Der junge Mann interessiert sich für eine Ausbildung und macht nun von Januar bis Mitte Mai ein Langzeitpraktikum. Er hofft, dann einen Ausbildungsvertrag unterschreiben zu dürfen.

„Es sieht gut aus, er hat einen guten Eindruck bei uns hinterlassen", sagt Ausbilderin Celina Mocken. Doch noch ist die Bewerbungshürde nicht geschafft. „Wir finden es gut, jungen Leuten eine Chance zu geben und durch die Ausbildung selbst für unsere Arbeitnehmer von morgen zu sorgen", sagt sie. Was interessiert den Ausbildungsbetrieb am Meisten? Der Abschluss sei zwar wichtig, aber mindestens ebenso wichtig ist das Interesse am Beruf. „Ein Zeugnis ist nicht unbedingt aussagekräftig, wie jemand im Beruf ist. Wie ist er in der Praxis und wie zuverlässig ist derjenige? Aus der Kombination von Zeugnis und dem persönlichen Eindruck muss erkennbar sein, dass jemand den Beruf wirklich erlernen möchte", beschreibt Celina Mocken. Darum schlägt die Firma Sanders Tiefbau GmbH & Co KG den Interessenten gerne ein Praktikum vor. Dabei könnten der zukünftige Lehrling und die Ausbilder erkennen, ob der Beruf wirklich geeignet für den Kandidaten ist und ob die Chemie auch stimmt.

„Bei mir ist die Wahl auf Sanders gefallen, weil man hier als Kraftfahrer im Nahverkehr arbeitet und die Chancen gut sein könnten, auch übernommen zu werden", definiert Kacper Drozd. Klare Ziele, Ehrlichkeit auch sich selbst gegenüber und ein gutes Einschätzungsvermögen, was man erreichen möchte und auch erreichen kann, sind bei den Gesprächen mit dem Ausbildungsbetrieb wichtig. Für die Firma Sanders ist die Ausbildungsmesse eine gute Gelegenheit, sich den Jugendlichen zu präsentieren und auch über Berufsbilder zu informieren, bei denen die Jugendlichen so schnell nicht auf die Idee kommen könnten, dass dieser Beruf spannend und interessant sein kann. „Viele wissen nicht, dass es hier in Schwalmtal Betriebe gibt, bei denen vom kaufmännischen Bereich bis in diverse gewerbliche Bereiche viele Ausbildungsberufe gelehrt werden. Um auf eher exotische Ausbildungsberufe aufmerksam zu machen, ist so eine Messe wichtig", so Celina Mocken.

Bei Sanders werden Industriekaufleute ausgebildet, Mechatroniker in der Fachrichtung Baumaschinen, Berufskraftfahrer, Baugeräteführer und Fachkräfte für Industrie- und Kanalsanierung. Bei der letzten Ausbildung kommen die wenigsten auf den Gedanken, dass hier etwa über einen Joystick ein Roboter in einem Gang bedient wird. „Mit 115 Mitarbeitern allein hier in Schwalmtal sehen wir unsere soziale Verantwortung in der Kommune.

Wir haben beispielsweise die Ausbildung ‚Teilezurichter' eingerichtet, damit speziell benachteiligte Jugendlichen eine Ausbildung abschließen können", betont Celina Mocken. Kacper Drozd wird dann hoffentlich im Sommer den Ausbildungsplatz erhalten und wird dann auch lernen, wie sein künftiges Fahrzeug aufgebaut ist und zwei Wochen den Kfz-Meister der Firma begleiten.

Aktuell werden dieses Jahr noch Auszubildende für Rohr-, Kanal- und Industrieservice und Land- und Baumaschinenmechatroniker gesucht. Kontakt kann telefonisch unter 02163 / 944 729 oder per E-Mail an c.mocken@sanders-tiefbau.de aufgenommen werden.

Foto: Birgit Sroka